



Diözesan-Wandertag Kampagnenmobil Schulpartnerschaft: Dritte Kooperation

Ein Wort vorweg

Liebe Kolpinggeschwister,

die Sommerpause ist vorbei und es geht mit neuem Elan los. Ich bin hin und her gerissen, habe ich doch die ruhigen Tage in den Ferien mit Sport, Familie und dem Sommerprogramm meiner Kolpingsfamilie verbracht und genossen.

Mal einen Gang runterschalten und nur an sich zu denken, ist schön und verlockend. Gerne würde ich die Zeit noch etwas ausdehnen. Aber neue Taten warten bereits.

Wenn diese Ausgabe vor euch liegt, hat der diesjährige Wandertag bereits stattgefunden, dessen Ankündigung sich sehr vielversprechend angehört hat.

Vor uns liegen Diözesanversammlung und Diözesanwallfahrt, und ich bin sehr gespannt, wie die Beteiligung sein wird. Viele

Vorbereitungen sind bereits getroffen, aber genauso viel können wir erst „auf den letzten Drücker“ erledigen, wenn Teilnehmerzahlen feststehen und noch letzte Absprachen getroffen und festgezurrert werden müssen.

Im Dezember steht uns mit dem Kampagnenmobil eine weitere Aktion bevor, die wir noch nicht recht zu packen wissen. Wir sind uns aber sicher, dass wir auf jeden Fall etwas daraus machen wollen und zwar das Bestmögliche. Auch hier kommt es auf die Beteiligung möglichst Vieler an.

Ich erzähle euch nichts Neues. Meine Erfahrungen decken sich bestimmt mit den euren. Es geht immer weiter und wir werden immer aufs Neue gefordert.

Stellen wir uns diesen Herausforderungen und seien wir uns sicher, dass wir ihnen nicht alleine begegnen müssen. Wir haben bei Kolping viele und starke Verbündete, und unsere Gemeinschaft trägt.

So wünsche ich uns viele erfolgreiche Aktionen, fruchtbare Begegnungen, stets gute Beteiligung, und bei all unseren Unternehmungen Gottes Segen und viel Freude.

Mit herzlichen Grüßen und

„Treu Kolping“

Eure Diözesanvorsitzende

Klaudia Ruderdauf



Foto: Felix Kребber

Titelbild: Diözesan-Wandertag in Gelsenkirchen-Resse (Foto: privat)

Geistliches Wort

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,

Im Oktober jährt sich zum zwanzigsten Mal der Tag der Seligsprechung unseres Gründers Adolph Kolping. Auf ganz unterschiedlichen Wegen, aus vielen Ländern der Erde machen sich Kolpingschwestern und Kolpingbrüder auf den Weg nach Rom, um dieses Ereignis zu feiern. Kolping ist die charismatische Gründergestalt des Kolpingwerkes, national wie international. Am Anfang der Geschichte des Kolpingwerkes stand ein Mann, der die drei katholischen Gesellenvereine von Elberfeld, Köln und Düsseldorf zum „Rheinischen Gesellenbund“ 1850 zusammenführte. Daher ist es immer wieder gut und hilfreich, dass sich das Kolpingwerk auf seinen Gründer bezieht, besonders zum zwanzigsten Jahrestag der Seligsprechung durch Papst Johannes Paul II. am 27.10.1991. In einer kleinen Schrift, „Adolph Kolping – Ein Mann, der begeistert“, versucht der ehemalige Bundespräsident Alois Schröder sich der Person Adolph Kolping zu nähern. Verschiedene Aspekte hebt Alois Schröder hervor:

- Adolph Kolping – Der Mensch
- Adolph Kolping – Der Priester
- Adolph Kolping – Der Pädagoge
- Adolph Kolping – Der Sozialreformer
- Adolph Kolping – Der Publizist
- Adolph Kolping – Der Selige

Allein diese Überschriften zeigen, wie vielfältig und vielgestaltig das Leben des Seligen gewesen ist. Zeit lebens versuchte er nach dem Besseren, letztendlich nach Vollkommenheit zu streben. In seinem Leben und Handeln bewegte er sich immer an Grenzen: Grenzen der Politik, Grenzen der Gesellschaft, ja auch an Grenzen der Kirche. Dort war sein Platz. Er wollte konsequent, das aus sich machen, was Gott mit ihm vorhatte. „Was du bist, sollst du ganz sein!“ Das forderte er nicht nur von sich, sondern auch von tüchtigen Handwerksge-

sellen. In seinem Tagebuch schreibt Adolph Kolping folgendes: „Zufriedenheit will ich in dem Gedanken suchen, alles getan zu haben, was meine Kräfte und mein Wirken verlangte; außer diesem gibt es auch keine wahre Zufriedenheit, keine Ruhe für mich.“

Für den Seligen war die Richtschnur seines Handelns das Evangelium. Jesus Christus nachfolgen, ihm immer ähnlicher zu werden, das ist es, was Adolph Kolping als Mensch, als Priester, als Seelsorger und Sozialreformer, als Publizist und Pädagoge bewegt. Mit tiefem Gottvertrauen, mit einer leidenschaftlichen Liebe zu Menschen tut er seinen Dienst. Dabei ist er sich seiner Stärken, aber auch seiner Schwächen sehr wohl bewusst.

Dieser Mensch steht als Seliger vor uns. Er will nicht verehrt oder bewundert werden, sondern Vorbild und Fürsprecher will er für uns sein. Wir sollen ihm nachfolgen, ihn nachahmen, Orientierung finden an seinem Leben aus dem Glauben.

„Vater Kolping ehre jedermann, der solch ein Werk ersann.
Ihr Brüder reichet euch die Hand!
Ihr Schwestern reichet euch die Hand!
Vater Kolping lebe hoch!
Vater Kolping lebe hoch!“

In diesem Sinne laden wir vom Diözesanvorstand zur Wallfahrt nach Köln am 16.10.2011 herzlich ein. Spüren wir dem Geist Adolph Kolpings nach und lassen wir unser Reden, Denken und Handeln vom Geist der frohen Botschaft des Evangeliums beflügeln.

Mit einer herzlichen TREU KOLPING



Bernd Steinrötter, Diözesanpräses

Imagekampagne

Kampagnenmobil vom 12.12. – 30.12.2011 im DV Essen



Kolping-Imagekampagne „on tour“ – das orangefarbene Kampagnenmobil des Bundesverbandes rollt derzeit quer durch die Republik. In der zweiten Dezemberhälfte steht es unserem Diözesanverband zur Verfügung.

Der optisch auffällige Transporter kann für einen Infostand oder eine öffentliche Aktion der Kolpingsfamilie, des Bezirks- oder Stadtverbandes beim Diözesanvorstand angemeldet werden. Erste Termine sind bereits vergeben, frei sind noch folgende Tage: 12.12., 13.12., 16.12., 17.12., 19.12., 20.12., 22.12., 24. – 27.12., 30.12.

Das Fahrzeug bietet eine umfangreiche Ausrüstung, z.B. Liegestühle, Sitzsäcke, Sonnenschirme, eine Hüpfburg sowie Kampagnen-Materialien. Hinzu kommen Informationen und Materialien aus dem Diözesanverband. Abholung und Rückgabe des Kampagnenmobils werden individuell vereinbart. Bei Interesse bitte in der Geschäftsstelle bei Frank Gößmann melden.

Termine 2011

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
16.10.2011		Diözesanwallfahrt	Köln
20.10.2011	18:00	Diözesanpräsidium	Geschäftsstelle
25. - 29.10.2011		Rom-Wallfahrt (IKW)	Rom
04. - 06.11.2011		Bundeshauptausschuss	Speyer
10.11.2011	18:00	Diözesanvorstand	Wattenscheid
12.11.2011		Neumitgliedertag	KBBW
24.11.2011	14:00	Beirat und Gesellschafterversammlung KBBW	KBBW
01.12.2011	18:00	Diözesanpräsidium	Geschäftsstelle
15.12.2011	18:00	Adventssitzung Diözesanvorstand	KBBW
18.12.2011	11:30	Adveniat-Gottesdienst, Pfarreikirche Mariä Geburt	Mülheim/Ruhr

Ideen für Familientag gesucht

Für den am 30.06.2012 stattfindenden Familientag des Bistums werden noch Ideen sowohl für das Bühnenprogramm als auch für kreative Angebote an Tischen gesucht. Für die Bühne sind Beiträge mit einer Dauer von ca. 10 Minuten vorgesehen, die Tische

sollen von 12:30 bis 17:30 Uhr besetzt sein. Interessierte, die sich mit einem Angebot an diesem Tag beteiligen möchten, setzen sich bitte mit Klaudia Rudersdorf (k.rudersdorf@kolping-essen.de) in Verbindung.

Computer und Drucker zu verkaufen

Die Diözesan-Geschäftsstelle hat je vier gebrauchte, aber voll funktionsfähige Computer und Drucker zu verkaufen. Die PCs sind älteren Datums und werden aus Lizenzgründen ohne Betriebssystem (Windows) weitergegeben, d.h. die Software muss privat installiert werden. Bei den Dru-

ckern handelt es sich um zwei Lexmark Laserdrucker sowie zwei HP Laserdrucker älteren Datums ohne Treiber für Windows 7.

Jedes Gerät geben wir gegen eine Spende für die Kolpingstiftung DV Essen (mindestens 50 €) ab. Interessenten melden sich bitte bei Frank Gößmann.

Info: Frank Gößmann, Tel. 0201 / 50 22 3-33, E-Mail: f.goessmann@kolping-dv-essen.de

Adveniat-Solidaritätsgottesdienst

Sonntag, 18.12.2011 (4. Adventssonntag) um 11.30 Uhr

Eucharistiefeier mit Weihbischof em. Franz Grave in der Kirche Mariae Geburt, Mülheim/Ruhr

Heinz-Werner Sonnenschein verstorben

Nachruf

„Wenn jeder auf seinem Platz das Beste tut,
wird es in der Welt besser aussehen.“

Adolph Kolping

Mit tiefer Trauer erfüllt uns der Tod unseres Mitarbeiters Heinz-Werner Sonnenschein, der nach langem Kampf gegen eine schwere Krankheit am 31. Juli 2011 verstorben ist. Er war seit 1991 als Jugendbildungsreferent bei der Kolpingjugend beschäftigt. In diese Zeit fällt die Entwicklung der Berufsorientierungsarbeit, deren Ausbau und Weiterentwicklung Heinz-Werner Sonnenschein maßgeblich vorangetrieben hat. Auch die Entwicklung des Schulpartnerschaftsprojekts geht auf seine Initiative zurück.

Wir verlieren einen Mitarbeiter, der durch sein freundliches Wesen und seine zupackende Art eine wichtige Person in der Geschäftsstelle und im Kolpingwerk war. Sein Vertrauen auf Gott, der auch den Umgang mit seiner Krankheit prägte, hat bei vielen Mitarbeitern und ehrenamtlich Engagierten einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand des Kolpingwerkes DV Essen
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Landesversammlung NRW

Kolpingwerk fordert Finanztransaktionssteuer – Landesvorsitzender Karl Schiewerling wiedergewählt

Karl Schiewerling bleibt Landesvorsitzender des Kolpingwerkes in Nordrhein-Westfalen. Die Landesversammlung des katholischen Sozialverbandes am 16. Juli bestätigte den Bundestagsabgeordneten in geheimer Wahl einstimmig im Amt.

Zugleich sprach sich die Versammlung für die Einführung einer Finanztransaktionssteuer aus. Dies sei der einzige Weg, um Transparenz in die großen Finanzströme zu bekommen. Die Erträge aus dieser Steuer sollen in die Entschuldung der hoch verschuldeten Staaten fließen. „Mit großer Sorge sehen wir, dass die Spekulationsblase an den Finanzmärkten schon wieder wächst“, so Karl Schiewerling, „Dem müssen wir Einhalt gebieten.“ Die Bundesregierung wird aufgefordert diese Steuer in den G 20 Staaten durchzusetzen.

Als Referent für den Studienteil konnte Prof. Dr. Dr. F. J. Radermacher, Vorstand des Forschungsinstituts für anwendungsori-

enterte Wissensverarbeitung/n (FAW/n), zugleich Professor für Informatik, Universität Ulm, Präsident des Bundesverbandes für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft (BWA), Berlin, Vizepräsident des Ökosozialen Forum Europa, Wien sowie Mitglied des Club of Rome, gewonnen werden. In einem sehr eindrücklichen Vortrag legte er die Ursachen der Weltfinanzkrise sowie der weltweit ungleichen Reichumsverteilung dar und empfahl Schritte, um dies zu ändern (siehe Bericht „Was jeder Einzelne tun kann“).

Ferner fordert das Kolpingwerk die Landesregierung in NRW auf, den Religionsunterricht in den Berufsschulen zu erhalten. Die Kirchen sind aufgefordert, Lehrer zur Verfügung zu stellen. „Religionsunterricht ist kein schmückendes Beiwerk, sondern in einer Zeit der Sinn und Wertsuche von zentraler Bedeutung“, betonte der Landesvorsitzende.

Was jeder Einzelne gegen die Ungerechtigkeit der Welt tun kann

Im Rahmen der Landesversammlung am 16.07.2011 in Münster hielt Prof. Dr. Radermacher einen sehr eindringlichen Vortrag über die Ursachen der Weltfinanzkrise sowie der weltweit ungleichen Reichumsverteilung. Als Konsequenz aus seiner Analyse hier 30 Anregungen, die jeder einzelne dagegen tun kann.

Der Experte rät: „Wählen Sie zwei bis drei Möglichkeiten aus, die zu Ihnen passen, üben Sie regelmäßig, notieren Sie jede Aktion mit Ort und Datum und, wenn diese zur Routine geworden sind, fügen Sie eventuell ein paar weitere Punkte hinzu.“

Wenn viele kleine Leute viele kleine Dinge tun, verändert das die Welt.

Afrikanisches Sprichwort

30 Anregungen gegen globale Ungerechtigkeiten

- 1) Mehr globale Empathie entwickeln.
- 2) Sachbücher zu den Themen Globalisierung, Nachhaltigkeit und Zukunft lesen.
- 3) Weniger Fleisch und Fisch essen.
- 4) Als Konsument klug und weltgemeinwohlorientiert agieren.
- 5) Öfter einmal Urlaub in der Nähe machen.
- 6) Das Auto ab und an stehen lassen; Tempo beim Autofahren immer wieder mal mäßigen.
- 7) In Beruf und Unternehmen eine konsequente ökosoziale CSR1-Orientierung einfordern.
- 8) Mehrere Nichtregierungsorganisationen in vielfältiger Weise unterstützen.
- 9) Zeit in gemeinwohlorientierte Tätigkeiten und ehrenamtliche Aufgaben investieren.
- 10) Vor Ort oder weltweit eine Coach- oder Mentor-Rolle für Andere übernehmen.
- 11) Für Geldanleger: In ethisch ausgerichtete Fonds, Unternehmen oder Produkte investieren.
- 12) Zu Stichtagen das Münzgeld im Portemonnaie für einen guten Zweck einsetzen.
- 13) Newsletter einschlägiger Organisationen abonnieren.
- 14) Den Bücherdienst der Global Marshall Plan Initiative abonnieren.
- 15) Bäume pflanzen; Kinder und Organisationen unterstützen, die Bäume pflanzen.
- 16) Für ein forciertes Weltaufforstungsprogramm (5 Mio. km²) eintreten.
- 17) Das Licht ausschalten, wenn niemand im Raum ist.
- 18) Überall auf einen sparsamen Gebrauch von Strom, Öl, Gas und Wasser achten.
- 19) Handtücher und Wäsche in Hotels mehrfach benutzen.
- 20) Persönliche Reisen und energieintensive Aktivitäten klimaneutral stellen.
- 21) Sich öffentlich für mehr internationale Entwicklungszusammenarbeit aussprechen.
- 22) „Spenden statt Geldgeschenke“ als Prinzip für Feste und Events propagieren.
- 23) Immer wieder einmal weniger auf den eigenen Vorteil bedacht sein.
- 24) Die Beiträge anderer würdigen und fair dafür bezahlen.
- 25) Für die Sinnhaftigkeit von Eigenverantwortung, Leistung und Markt argumentieren.
- 26) Für Besteuerung nach Leistungsfähigkeit argumentieren.
- 27) Die Besteuerung aller Finanzmarkttransaktionen (z. B. mit 0,01 %) fordern.
- 28) Argumentieren, dass die Nichtentrichtung von Steuern Diebstahl ist.
- 29) Die Einhegung von Steuerparadiesen fordern.
- 30) Sich gegen den Begriff Umverteilung in Verbindung mit Besteuerung wehren.

Projekt Schulpartnerschaft

In Bochum-Langendreer startet die dritte Kooperation

„Alle guten Dinge sind drei!“ freut sich Projektreferent Marcel Simon über die dritte Partnerschaft zwischen einer Schule und einer Kolpingsfamilie im Diözesanverband Essen. Die Kolpingsfamilie Bochum-Langendreer/Werne hat sich nach reiflicher Überlegung entschlossen, ab dem Schuljahr 2011/2012 eine Kooperation mit der Albert-Schweitzer-Hauptschule im Stadtteil Langendreer einzugehen.

Ab Oktober stehen einem Teil der Schülerinnen und Schüler aus der zehnten Klasse ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter zur Seite, die sie bei ihrer Suche nach einer Ausbildungsstelle unterstützen. Auch wenn die Jugendlichen ihren Berufswunsch noch nicht klar haben, helfen ihnen die so genannten Paten beim Findungsprozess, z.B. durch Betriebspraktika.

„Elf Patinnen und Paten haben bis jetzt ihr Interesse an der Mitarbeit bekundet“, sagt Marcel Simon. Die Ehrenamtlichen kommen aus verschiedenen Berufssparten und können ein breites Spektrum abdecken. Von der Verkäuferin über den Wirtschaftswissenschaftler bis zur Psychologiestudentin sind unterschiedliche Professionen vertreten. Manche der Patinnen und Paten konnte die Kolpingsfamilie aus der eigenen Pfarrei Liebfrauen gewinnen, andere sind über die Bochumer Ehrenamts-Agentur auf das Projekt aufmerksam geworden. Die vierköpfige Steuerungsgruppe, bestehend aus der Jugendreferentin Anke Große Banholt, Hans Martin Wiedemann als Vorstandsmitglied der Kolpingsfamilie, der Lehrerin Birgit Lange und dem Projektreferent Marcel Simon, ist begeistert, dass sich so viele Freiwillige für die Beteiligung am Projekt gefunden haben und sich im Sinne der Schülerinnen und Schüler engagieren wollen.

Offiziell startet die neue Schulpartnerschaft Anfang Oktober mit einem gemein-

samen Treffen von Schülerinnen, Schülern, Patinnen und Paten. Hier können die Jugendlichen ihre Schwierigkeiten beim Übergang ins Berufsleben darstellen und die Erwachsenen ihre Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen sowie ihre Patenschaft anbieten.

„Es ist toll, dass auch die Pfarrei Liebfrauen in Bochum mit im Boot ist und verantwortliche Pfarrer Bernd Wolharn das Projekt vor Ort wohlwollend unterstützt“, freut sich Marcel Simon. „Dies zeigt einmal mehr, dass sich verbandliches Engagement lohnt und Kolping durch Sozialprojekte in den Stadtteil hineinstrahlen kann. Im Zusammenspiel mehrerer Partner kann das gelingen, was allein nicht zu schultern ist.“

Das Schulpartnerschaftsprojekt des Kolpingwerk DV Essen läuft seit 1. Juli 2009 und ist auf drei Jahre angesetzt, koordiniert durch Marcel Simon. Bislang sind zwei Kolpingsfamilien eine Kooperation mit einer Schule eingegangen: Wattenscheid-Höntrop und Hattingen-Niederwenigern.



Sie freuen sich auf das neue Projekt, von links: Hans-Martin Wiedemann, Vorstandsmitglied Kolpingsfamilie Bochum-Langendreer/Werne, Projektreferent Marcel Simon und Birgit Lange, Koordinatorin für Berufswahlorientierung an der Albert-Schweitzer-Hauptschule (Foto: privat).

Ein Geschenk Gottes

Lieber Heinz-Werner,

jeder ist ein Geschenk Gottes, davon warst du überzeugt und deine Arbeit für uns – dein BOA Team – war von diesem Gedanken getragen.

*Dass du für uns ein großes Geschenk warst, hättest du gar nicht gern gehört und vermutlich gesagt: „Macht doch nicht so viel Aufhebens“
Deine Fähigkeiten hast du uns einfach so gegeben.*

*Wenn wir Hilfe brauchten, warst du für uns da.
Mit dir zu sprechen war eine Freude, weil du zugehört hast.
Du hast uns angenommen, so wie wir sind.
Mit deinem tiefen Glauben und deiner Zuversicht hast du uns imponiert.*

Dafür können wir dir nicht genug danken.

*Deine optimistische Sicht auf die Jugendlichen,
die nach ihrem Platz im Berufsleben suchen,
hat uns im Handeln getragen.
Du hast uns Sicherheit geboten.*

*Wir wünschen uns sehr, dass es uns gelingt,
die Arbeit in der Berufsorientierung in deinem Sinne fortzusetzen.*

Es tut sehr weh, von dir Abschied zu nehmen.

In großer Trauer – im Namen des Berufsorientierungsteams (BOA)

Cornelia Kneer, Ute Backhaus und Rudolf Enkhaus

Zum Tod unseres Bildungsreferenten Heinz-Werner Sonnenschein

Neuer Bildungsreferent: Jörg Häger

Hallo,

mein Name ist Jörg Häger und ich bin der neue Jugendbildungsreferent. Ich bin 30 Jahre jung und wohne in Neviges, einem Stadtteil von Velbert im Kreis Mettmann. Nach meiner Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher habe ich ein Studium Sozialarbeit / Sozialpädagogik begonnen und im vergangenen Jahr mit dem Abschluss Bachelor of Arts „Sozialarbeit/Sozialpädagogik“ abgeschlossen.

Meine praktische Berufserfahrung konnte ich in zwei Einrichtungen der stationären Jugendhilfe sammeln. Zuletzt habe ich in einer teilstationären Gruppe eines katholischen Kinderheims gearbeitet. In meiner Freizeit engagiere ich mich ehrenamtlich auf kommunaler Ebene in der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg im Stamm Hardenberg und in meiner Heimat-Kolpingsfamilie Hardenberg – Neviges. Den Pfadfindern gehöre ich seit meinem siebten Lebensjahr an und mittlerweile leite ich die Pfadfinderstufe. Zu dieser Stufe gehören Jugendliche im Alter von 13 – 16 Jahren.

Mitglied im Kolpingwerk bin ich seit 2001, aber ich bin schon durch die Mitgliedschaft meiner Eltern im Verband aufgewachsen. In unserer Kolpingsfamilie war ich mehrere Jahre im Vorstand in den unterschiedlichen Ämtern tätig (Schriftführer, Beisitzer und Kassierer). In der Kolpingjugend war ich als Vertreter gewählt und habe mich um den Aufbau unserer Kolpingjugend gekümmert. Als Vertreter der Jugend habe ich viel mit unserem Diözesanverband Köln und dessen Jugendreferenten zusammen gearbeitet. Ich

habe mich im Arbeitskreis „Mitgliederoffensive“ und bei Diözesanversammlungen der Kolpingjugend engagiert und an mehreren Gruppenleiter-Kursen teilgenommen. Auch Freizeiten für Kolpingjugendgruppen aus dem Diözesanverband Köln habe ich geplant und durchgeführt.

Wie ihr merkt/Sie merken, bin ich im Verband stark verwurzelt und freue mich deshalb sehr auf mein neues Arbeitsfeld im Diözesanverband Essen und euch/Sie kennen zu lernen.

Ich bin für dich/Sie telefonisch unter **0201 – 50 22 3-43** und per E-Mail unter **j.haeger@kolping-dv-essen.de** zu erreichen.



Jörg Häger (Foto: M. Schüngel).

Gemeinschaft macht Spaß

Unter diesem Motto fand am 1. Juli der erste Abend für junge Erwachsene im Kolpingwerk statt. Der erste von vielen Abenden? Wenn es nach den 15 Teilnehmern geht, dann sicherlich. Im Garten der Zeche Helene wurde gegrillt und über Gott und die Welt geplaudert.

Die Diözesanleitung der Kolpingjugend und der Kolping DV-Vorstand luden alle zwischen 25 und 35 Jahren ein. Es war ein bunter Abend und es wurde viel gelacht.

Die Altersgruppe der jungen Erwachsenen soll in Zukunft weiter in den Fokus rücken und eins stand am

Ende für alle Organisatoren fest: Dies war nicht die letzte Veranstaltung dieser Art.



Grillabend unter Gartenpavillons (Foto: privat).

Arbeit und Soziales

Ergebnis der Sozialwahlen 2011

Nach langer Vorbereitung ist die Sozialwahl 2011 nun schon wieder Geschichte. Das Ergebnis kann als insgesamt zufriedenstellend betrachtet werden, da alle bisheri-

gen Mandate wieder gewonnen werden konnten. Die aktuellen Ergebnisse der Wahlen bei den bundesunmittelbaren Trägern sind in nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Deutsche Rentenversicherung Bund				
	2011	2005	Veränderung 2011 - 2005	
			Stimmen	Anteil in %
Wahlberechtigte	28.752.045	27.899.483	+ 852.562	+ 3,06 %
Wahlbeteiligung	29,44 %	30,59 %		- 1,15 %
Gültige Stimmen	8.464.602	8.534.452	-69.850	- 0,82 %
Anzahl Listen	14	14		
Stimmen ACA	423.359	529.136	-105.777	-19,99 %
Anteil ACA	5,00 %	6,20 %		-1,20 %
Rang ACA	5	5		

Techniker Krankenkasse				
	2011	2005	Veränderung 2011 - 2005	
			Stimmen	Anteil in %
Wahlberechtigte	5.411.711	3.291.620	+ 2.120.091	+ 64,41 %
Wahlbeteiligung	33,26 %	39,00 %		- 5,74 %
Gültige Stimmen	1.799.935	1.283.732	+ 516.203	+ 40,21 %
Anzahl Listen	5	7		
Stimmen ACA	79.044	70.086	+ 8.958	+ 12,78 %
Anteil ACA	4,43 %	5,46 %		-1,03 %
Rang ACA	5	3		

Barmer Ersatz Kasse - Gemündener Ersatz Kasse				
	2011	2005	Veränderung 2011 - 2005	
			Stimmen	Anteil in %
Wahlberechtigte	6.495.491	k.A.		
Wahlbeteiligung	31,49 %	33,00 %		
Gültige Stimmen	2.045.430	k.A.		- 1,51 %
Anzahl Listen	9	5		
Stimmen ACA	91.732	k.A.		
Anteil ACA	4,49 %	7,59 %		-3,10 %
Rang ACA	5	4		

Deutsche Angestellten Krankenkasse				
	2011	2005	Veränderung 2011 - 2005	
			Stimmen	Anteil in %
Wahlberechtigte	4.497.200	4.266.231	+ 230.969	+ 5,41 %
Wahlbeteiligung	28,14 %	30,59 %		- 2,45 %
Gültige Stimmen	1.265.512	1.433.027	- 167.515	- 11,69 %
Anzahl Listen	6	6		
Stimmen ACA	76.640	78.593	-1.953	-19,99 %
Anteil ACA	6,06 %	5,48 %		+0,58 %
Rang ACA	5	5		

Polen

Auch im Jahr 2011 hat es wieder mehrere Begegnungen zwischen dem Kolpingwerk Polen und dem Diözesanverband Essen gegeben.

Im April fand das jährliche Vorstandstreffen mit dem polnischen Nationalvorstand in Essen statt. Die polnischen Gäste waren im Kolpinghaus Wattenscheid untergebracht. Ergänzend zu den allgemeinen Besprechungsthemen war es auch diesmal Ziel, den Vorstandsmitgliedern einen Einblick in die Arbeit der Kolpinggremien zu geben. Dazu gehörten eine Begegnung mit der Kolpingsfamilie Gelsenkirchen-Beckhausen und die Teilnahme an einer Veranstaltung des Kolping-Landesverbandes NRW in Düsseldorf.

Sehr eindrucksvoll war im Juni die Teilnahme einer Delegation aus dem DV Essen an der diesjährigen Sitzung des polnischen Kolping-Nationalverbandes in Danzig. Die Delegierten der rd. 45 polnischen Kolpingsfamilien haben mit großem Engagement Rückblick auf die bisherige Kolpingarbeit gehalten und viele Zielvorstellungen für die Arbeit der nächsten Jahre entwickelt.

Nach wie vor sind viele polnische Kolpingsfamilien an einer Partnerschaft mit Kolpingsfamilien aus unserem Diözesanverband interessiert. Hauptinteresse ist dabei, einen guten Einblick in die Arbeit unserer Kolpingsfamilien zu gewinnen, um die Erkenntnisse für die künftige Kolpingarbeit in Polen nutzen zu können.

Willi Stablschmidt

Deutsch-Polnisches Kochbuch

Beim letzten Deutsch-Polnischen Treffen in Essen angeregt, beim Deutsch-Polnischen Vorstandstreffen verabredet und leider immer noch nicht ausgeführt – unser Deutsch-Polnisches Kochbuch.

Drei Kolpingschwestern aus der KF Essen-Freisenbruch haben sich bereit erklärt, diese Aktion auf deutscher Seite in die Hand zu nehmen. Ihnen ist jedoch kein Vorwurf zu machen, es hakt auf der Vorstandsebene. Dies wollen wir nun umgehend ändern.

Damit die Arbeit endlich umgesetzt werden kann, bitten wir auf diesem Wege um interessante Rezepte, die entweder „typisch“ deutsch oder aber gruppentauglich sein sollten. Dazu nehmen wir auch gerne Fotos entgegen, die eure Kolpingsfamilie beim Kochen oder Essen zeigen.

Bitte sendet euer Material an die Diözesan-Geschäftsstelle, damit in Freisenbruch die Arbeit auf Temperatur kommen kann.

*Mit herzlichem Dank und Trenn Kolping
Kludia Rudersdorf*

Brasilien

Nordosten: Noch immer dreht sich alles ums Wasser

Für die 22 Mio. Menschen in dieser von Dürre und Armut geprägten Region, viermal so groß wie Deutschland, ist auch jetzt noch das Wasser das zentrale Thema. Regen fällt nur während der dreimonatigen Regenzeit.

Mindestens acht Monate im Jahr regnet es gar nicht, und oft warten die Menschen ein, zwei Jahre auf den ersehnten Regen. Die kurze Regenphase ist oft sehr heftig, doch durch die hohen Temperaturen verdunstet das Wasser in kürzester Zeit. Ein weiteres Problem ist das salzige Grundwasser, das sich nicht als Trinkwasser eignet. Deshalb kommt der Bau von Brunnen in vielen Regionen nicht in Frage. Als Alternative bleibt das Auffangen des Regenwassers in Zisternen. Diese Strategie verfolgen viele der 170 in diesen Regionen ansässigen Kolpingsfamilien mit großem Erfolg. 1220 Zisternen konnten seither durch Kolping in

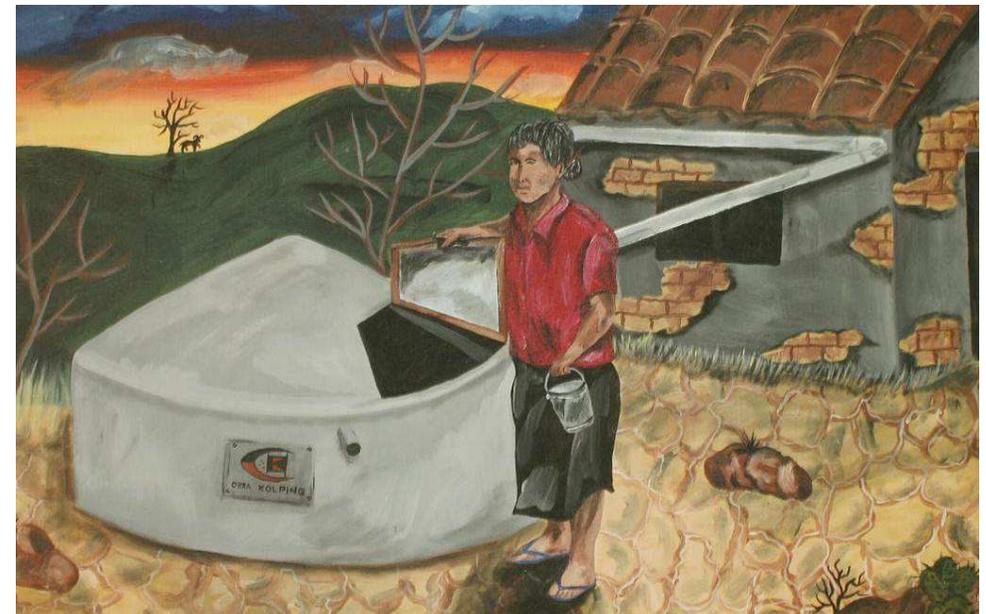
vier Bundesstaaten errichtet werden – dank der Hilfe vieler Spender auch aus unserem Diözesanverband. Auch der brasilianische Staat unterstützt das Anliegen seit einigen Jahren. Aber auch jetzt noch fehlen in vielen Bereichen Zisternen.

Neuer Projektkatalog für weitere Unterstützungmaßnahmen

Im Herbst 2011 wird der bisherige Projektkatalog 2008-2010 durch einen neuen Projektkatalog ersetzt. In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Kolpingwerk erfolgt zurzeit eine Abstimmung notwendiger Hilfsmaßnahmen, die von der Koordinierungsstelle des Nordostens in Brasilien benannt und begründet werden müssen.

Der DV Essen wird diesen neuen Projektkatalog rechtzeitig allen Kolpingsfamilien zusenden.

Willi Stablschmidt



Gemälde von den Kolping-Zisternen in Brasilien (Foto: Felix Krebber).

Diözesan-Wandertag für ein gutes Image

170 Kolpinger erlebten ein sympathisches Gelsenkirchen

Über 170 Kolpingmitglieder kamen trotz Regen am 11. September zum Diözesan-Wandertag nach Gelsenkirchen-Resse und erkundeten auf unterschiedlichen Routen die Stadt und das Umland. Das Vorbereitungsteam der beiden gastgebenden Bezirksverbände Gelsenkirchen und Buer/Gladbeck sowie der Kolpingsfamilie Buer-Resse hatte ein vielfältiges Programm ausgearbeitet, das den verschiedenen Bedürfnissen der Teilnehmenden von knapp fünf Jahren bis über 80 Jahre gerecht werden sollte. Dabei spielte das Thema Image eine zentrale Rolle: Die Organisatoren wollten ihren Gästen aus dem gesamten Diözesanverband ihre Heimat Gelsenkirchen sympathisch präsentieren, und die Bürger sollten ein fröhliches und aktives Kolpingwerk, mit „Tatkraft“ und „Begeisterung“ erleben.



Mit Tatkraft und Begeisterung, wie es auf ihren T-Shirts steht, organisierte das Vorbereitungsteam den Diözesan-Wandertag. Von links: Daniela Klein, Klaus Wehrhöfer, Josef Hans, Ludger Vorholt, Jacques Droppert, Ludger Bussen, Maria Klein.

Fünf Routen standen den Teilnehmenden zur Auswahl: Die kürzeste Tour über fünf Kilometer führte „rund um das bäuerliche Resse“ und bot außergewöhnliche Besichtigungen, beispielsweise im Stall des Bauernhofs Drießen mit über 400 Rindern und modernster Technik (siehe Foto). Die 10 km Wanderung, die besonders für Ortsfremde ausgearbeitet worden war, hatte die touristischen Höhepunkte Gelsenkirchens wie die Schalker Arena oder Schloss Berge auf dem Plan. Die eifrigsten Wanderer trauten sich an die 15 km lange Strecke heran, die durch den Emscherbruch zur Zeche Ewald sowie zur Halde Hoheward in Herthen führte. Belohnt wurde die Gruppe mit einem weiten Ausblick und einer Führung beim Horizontobservatorium.

Erstmals gab es ein Angebot für all diejenigen, die lange Strecken nur schlecht per Pedes oder Pedale meistern können. Mit Bus und Straßenbahn „erfahren“ sie die Sehenswürdigkeiten von Gelsenkirchen bis zum Schloss Horst, in dem sie eine Führung erhielten. Das Renaissance-Schloss war auch eine Station der vielseitigen Radtour, die über 30 km, unter anderem entlang des Rhein-Herne Kanals, vorbei am Gelsenkirchener Zoo, über die Zeche Nordstern oder die Schüngelberg-Siedlung führte.

Das Image, das Christen in der Gesellschaft, aber auch von sich selbst haben, war zentrales Thema im Gottesdienst zu Beginn des Wandertages. Die Mitverantwortung und Wirkung jedes Einzelnen kam zur Sprache, auch im Hinblick auf das Kolping-Image. Klaus Wehrhöfer, Bezirksvorsitzender aus Gelsenkirchen, betonte beim Grußwort: „Heute verändert sich etwas konkret bei uns. Das grüne Resse wird orange. Die

Menschen, die uns heute begegnen, werden fragen, was ist hier los? Und diese Stimmung wird nachklingen, über diesen Tag hinaus.“ Zuvor hatte Jacques Droppert, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Resse, den Tagesablauf und die Treffpunkte erläutert. Nach dem Reisesegen zog die Kolpinggemeinde mit zahlreichen Bannern auf den Kirchplatz und wurde vom Regen erwartet. Die Teilnehmer nahmen es locker.



Leckerer Grill gab es für die Wanderer am Nachmittag in Resse.

Ein weiteres Foto auf Seite 32.

Bei Köstlichkeiten wie Kuchen, Salaten und verschiedenen Grillsachen stand der Nachmittag im Fokus der Begegnung. So ließ es sich auch Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf nicht nehmen, unter den Teilnehmenden zu sein. „Ihr habt einen guten Job gemacht“, war ihr Dank und ihre Anerkennung an die Teilnehmer und Verantwortlichen, „Kolpings Gedanken wurden hier und heute lebendig. Ihr habt das Image unseres Verbandes positiv geprägt!“

Auch für die gastgebenden Bezirksverbände zieht Klaus Wehrhöfer ein positives Fazit: „Die Durchführung dieses Projektes hat uns für zukünftige gemeinsame Anliegen in unserer Stadt näher zusammenwachsen lassen. Der gegenseitige Respekt für unsere unterschiedlichen Talente ist gewachsen. Gemeinsam waren wir ein tatkräftiges Team. Unser Dank gilt allen Ehrenamtlichen, die sich für diese Idee ‚lang gemacht‘ haben.“

Mit der Kollekte und dem Tageserlös wollen die Organisatoren die Arbeit der Ordensgemeinschaft der Amigonianer in Gelsenkirchen im Rahmen der Jugendarbeit und Hausaufgabenhilfe unterstützen.

Weitere Fotos und Infos unter www.Kolping.de/kf/bezirksverband_gelsenkirchen und www.kolpingsfamilie-buer-resse.de sowie auf der Diözesan-Webseite www.kolping-essen.de.



Besichtigung der modernen Ställe des Bauernhofs Drießen in Buer (Fotos: privat).

Kolpingsfamilie Bochum-Linden

Partnerschaftsbesuch aus Krakau

Seit 17 Jahren besteht zwischen den Kolpingfamilien Krakau-Nowy Biezanow (Polen) und Bochum-Linden eine Partnerschaft, die durch zahlreiche gegenseitige Besuche immer wieder neu belebt wird. Enger Kontakt besteht auch zwischen den beiden Chören. Nachdem im September 2008 der Lindener Chor in Krakau zu Gast war, besuchte der Krakauer Chor vom 1. bis 5. Juli Bochum-Linden. Die 37 Gäste wurden wieder in Privatquartieren untergebracht.

Historie

Nach einem ersten schriftlichen Kontakt fuhr im April 1994 eine Delegation aus Linden nach Krakau. Schon bei dieser ersten Begegnung wurde die Partnerschaft schriftlich besiegelt. Es war Neuland für beide Seiten. Sehr schnell ist jedoch aus dieser Partnerschaft eine Freundschaft entstanden, auf die beide Seiten stolz sind.

Zunächst waren es Studienfahrten, die 1995, 1996 und 1999 erneut nach Krakau führten. Dann gab es drei gemeinsame Kinder- und Jugendfreizeiten sowie jährliche Besuche zu den Pfarrfesten, zu Fronleichnam, Karneval und kirchlichen Veranstaltungen. Unvergessen ist bis heute der Abbau der alten Orgel in Linden, der Transport nach Krakau und nach völliger Restaurierung die Einweihung durch den früheren Krakauer Kardinal Macharski, der Nachfol-

ger von Karol Wojtyla – Papst Johannes Paul II. – geworden war.

Die Anzahl der Treffen in Krakau und Linden sind nicht mehr zählbar. Ein Arbeitskreis Partnerschaft steuert die Aktivitäten und bereitet die Aktionen und Besuche vor.

Höhepunkte des Programms

In diesem Jahr hat der Krakauer Chor bei seinem Besuch bereits im festlichen Hochamt am Sonntag erneut Proben seines Könnens gegeben. Höhepunkte des Besuchs in Linden mit den 37 polnischen Gästen war am Sonntagnachmittag ein Chor- und Orgelkonzert gemeinsam mit dem Lindener Kolpingchor in der voll besetzten Liebfrauenkirche.

Weitere Erlebnisse waren im Rahmenprogramm eine Tagesreise nach Brüssel, eine Besichtigung des Kolping-Berufsbildungswerks in Essen-Kray und der Besuch des Zisterzienserklosters in Bochum-Stiepel.

Zum Abschluss gab es einen letzten Höhepunkt beim deutsch-polnischen Abend im Gemeindezentrum mit viel Gesang und bester Laune. All dies hat dazu beigetragen, die Beziehungen und Freundschaften unter den Kolpinggeschwistern aus Krakau und Bochum weiter zu vertiefen.

Lothar Middendorf, Schriftführer, und Werner Lerch



Beste Stimmung herrschte beim deutsch-polnischen Abend in Bochum-Linden (Fotos: privat).

Kolpingsfamilie Bochum-Zentral erinnert an den 70. Todestag von Maximilian Kolbe

Einen Gedenkgottesdienst anlässlich des 70. Todestages von Pater Maximilian Kolbe feierte die Kolpingsfamilie Bochum-Zentral am 28. August mitten auf der Maximilian-Kolbe-Straße vor dem Bochumer Kolpinghaus.

Vor fast 400 Teilnehmern ihrer Heimatpfarrei St. Peter und Paul und der Katholisch Polnischen Gemeinde Bochum zelebrierten Propst Michael Ludwig, Kolpingpräses Pater Wolfgang Koch und Pater Georg Wiczorek den Open-Air-Festgottesdienst. In seiner Predigt spiegelte Pater Koch das Leben von Maximilian Kolbe wieder.

Lebensgeschichte

Maximilian Kolbe wurde am 7. Januar 1894 in Polen geboren. Mit 18 Jahren begann er sein Noviziat bei den Franziskanern, studierte Philosophie und Theologie vor der Priesterweihe. Anschließend widmete er sich der Arbeit mit den Massenmedien, leitete eine Druckerei und war häufig Gast an Rundfunkstationen – Ähnlichkeiten mit Adolph Kolpings Zielen sind erkennbar.

Im September 1939 wurde Pater Kolbe verhaftet und 1941 nach Auschwitz gebracht. Als Strafe für die Flucht eines Gefangenen wurden willkürlich zehn Mitinsassen ausgewählt und zum qualvollen Tod im

Hungerbunker verurteilt. Unter diesen Personen war der Familienvater Franciszek Gajowniczek. Für ihn ging Pater Kolbe in den Bunker. Nach zwei Wochen wurde Pater Kolbe durch eine Giftspritze am 14. August 1941 getötet und verbrannt.

1982 wurde Maximilian Kolbe als „Märtyrer der Versöhnung“ heiliggesprochen. Dieser stellvertretende Tod ist ein Zeichen, dass Hass und Gewalt nicht das letzte Wort haben.

Gedenktafel enthüllt

Nach dem Gottesdienst wurde am Haupteingang des Kolpinghauses eine Gedenktafel enthüllt. Anschließend gab es bei einem Imbiss Gelegenheit zu Begegnungen mit intensiven Gesprächen.

Bernd Simon



Die neue Gedenktafel (Foto: M. Schüngel).



Freiluftgottesdienst zum Gedenken an den 70. Todestag von Maximilian Kolbe mit dem Altar mitten auf der gesperrten Straße vor der Eisenbahnbrücke (Foto: Karl Junge).

KF Bottrop-Mitte

Tagesausflug zur Bruder-Klaus-Kapelle

Die Bruder-Klaus-Kapelle Wachendorf, das Hauptziel unseres Tagesausflugs, liegt auf einem Hügel bei Mechernich im Kreis Euskirchen, inmitten von Wiesen und Feldern. Ein Landwirtehepaar hat sie aus Dank für ein gutes Leben erbaut. Das Besondere an der Bruder-Klaus-Kapelle ist ihre Gestaltung: Modern und äußerlich unscheinbar, im Inneren schlicht, aber eigenwillig den Blick nach oben ziehend, wo durch die einzige Öffnung Sonne oder auch Regen hereinfallen und den Pilger beeindrucken. Die Kapelle dient der Meditation und Ruhe, wie wir es aus dem Leben des heiligen Nikolaus von der Flie – genannt Bruder Klaus, dem Schweizer Heiligen, kennen.

Im „Beiprogramm“ besuchten wir die Wasserburg Satzvey in Mechernich. Der Führer stellte uns temperamentvoll den Bau und die Familiengeschichte vor. Das Mittagessen auf der Eifelburg mit Blick über Bad Münstereifel bei strahlendem Sonnenschein, der Bummel durch Ahrweiler mit Abendessen und einem Glas Ahrwein im gemütlichen Restaurant rundeten unser Programm sehr schön ab. Ein wenig erschöpft, aber sichtlich zufrieden kehrten die 33 Kolpinger und Gäste zügig nach Bottrop zurück.

Reiner Kölle

Mehr Informationen im Internet: www.feldkapelle.de



Bei der Besichtigung der Wasserburg Satzvey (Foto: privat).

Abenteuer- und Aktivspielplatz des BdkJ besichtigt

Am 27. Juli besuchten Mitglieder der Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte den Abenteuer- und Aktivspielplatz Devenstrasse (ASP), eine offene Kinder- und Jugendeinrichtung im Stadtteil Batenbrock-Süd. Vor Ort erhielten die Teilnehmenden von Dietmar Amrehn (ASP Leiter) und Jan Traeder (Vorsitzender BDKJ Stadtverband Bottrop) Informationen aus erster Hand sowie Eindrücke über Bedarf und Notwendigkeit dieser Einrichtung, die unter Trägerschaft des BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) steht.

Der ASP bietet Kindern und Jugendlichen eine große Vielfalt von Möglichkeiten an, neben dem Kontakt zu Tieren, Sport- und Kletteraktivitäten auch Bewegungs- und Spielmöglichkeiten, alles unter dem

Motto: „Verständnisvoller, freundlicher Umgang zwischen Menschen verschiedener kultureller und nationaler Herkunft“. Rund 2000 Kinder und Jugendliche und ca. 200 Schul-, Kindertages-, Familiengruppen und andere Institutionen nutzen den kostenlosen ASP-Besuch jährlich.

Trotz teilweise monsunartiger Regenfälle und einem heftigen Gewitter war die Besichtigung mehr als interessant für die Kolpinggeschwister. Bei einer heißen Tasse Kaffee ließen die Mitglieder die gewonnenen Eindrücke Revue passieren. Am Ende waren sich alle einig, diese gute Einrichtung des BDKJ ist optimal gelungen und sollte nach Kräften unterstützt werden.

Rainer Kölle

Verkehrssicherheitsberater der Polizei zu Gast



Die Polizei kommt! (Alle Fotos: Rainer Kölle)

Die Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte misst dem Thema Verkehrserziehung und -aufklärung große Bedeutung bei und freute sich, die Polizeihauptkommissare Rolf Schmidt und Benno Hachmann als Referenten begrüßen zu dürfen. Die Verkehrssicherheitsberater der Polizeiwache Gladbeck gaben den Kolpingmitgliedern „Nachhilfe“ bei der Verkehrserziehung und wertvolle Tipps, sich richtig im Straßenverkehr zu verhalten und Unfallgefahren zu erkennen.

Neben dem Verkehrserziehungslehrfilm „Sicherheit für Senioren“ beeindruckte die Anwesenden auch der durchgeführte Reaktionstest „Labyrinth – Wie sicher fühlen Sie sich?“, den alle Mitglieder mit Bravour meisterten.

Rainer Kölle

KF Buer-Beckhausen

Kolpingsfamilie Marienstatt zu Gast in Buer

Am 27. August besuchte eine Gruppe der Kolpingsfamilie Marienstatt aus dem Westerwald mit ihren Kindern die Kolpingsfamilie Buer-Beckhausen. Marienstatt liegt geographisch zwischen Siegen und Koblenz. Nach einem ausgedehnten Besuch in der ZOOM Erlebniswelt in Gelsenkirchen begrüßten der Vorsitzende Alfons Lösing sowie zahlreiche Mitglieder unserer Kolpingsfamilie die Gäste im großen Saal des Pfarrheims Liebfrauen auf das Herzlichste.

Nach einer ausgiebigen Stärkung mit Kuchen und Getränken wurden intensive Gespräche über Vereinsleben, Kirche und all-

gemeine Themen geführt. Anschließend besichtigten die Gäste unter Führung unseres Kolpingbruders Friedhelm Huster die Liebfrauenkirche in Beckhausen und wurden ausführlich über Besonderheiten der Architektur und Einrichtung informiert.

Die Gäste aus Marienstatt stimmten darin überein, einen schönen Tag in Gelsenkirchen verlebt zu haben. Gegen Abend traten sie wieder ihre Heimfahrt in den Westerwald an. Ein Wiedersehen wurde nicht ausgeschlossen.

Text und Foto: Jürgen Stockmann



Kolping verbindet: Groß und Klein aus Marienstatt zu Gast in Beckhausen (Foto: privat).

KF Essen-Frillendorf

Einladung an andere Kolpingsfamilien zur Besichtigung der Schutzengelkirche

Die Kolpingsfamilie Essen-Frillendorf lädt interessierte Kolpingsfamilien zur Besichtigung der Schutzengelkirche ein. Die Gemeindekirche wurde von dem Architekten Edmund Körner entworfen, der in Essen bleibende Spuren seines Schaffens hinterlassen hat. Neben der Alten Synagoge und dem Haus der Technik hat er in Fril-

lendorf den Wasserturm an der Ernestinenstraße und das Ehrenmal der gefallenen Soldaten des ersten Weltkrieges geschaffen.

Die Schutzengelkirche wird seit dem Kulturhauptstadtjahr von Mitgliedern der Kolpingsfamilie einmal im Monat offen gehalten und bei Interesse erklärt. Herzliche Einladung!

Kontakt und individuelle Terminabsprachen über

Peter Valerius, Telefon 0201 / 293 263 oder per E-Mail: p.valerius@arcor.de

Infos zur Kirche auf der Internetseite

http://www.st-nikolaus-essen.kirche-vor-ort.de/schutzengelkirche_e-frillendorf.html

Als Thema für das Bildungsprogramm kann der Abend unter folgendem Titel geführt werden: „Essener Stadtgeschichte und ihre Spuren in der Architektur“.



Die Schutzengelkirche in Essen-Frillendorf (Foto: privat).

KF Gladbeck-Zentral / KF Gladbeck-Süd

Reise nach Cornwall

Mitglieder der Gladbecker Kolpingsfamilien Zentral und Süd, des Propsteichores sowie Gäste sind Ende Juni unter der Leitung von Thomas Wild von einer achttägigen Reise aus Cornwall zurückgekehrt.

Zunächst besuchte die 47-köpfige Reisegruppe die mittelenglischen Städte Winchester und Bath sowie die Steinkreisanlage Stonehenge. Auf der Weiterfahrt nach Cornwall feierten die Reisenden zunächst mit Propst André Müller einen katholischen Sonntagsgottesdienst, bevor noch die Besichtigung von Lanhydrock House mit seinem Garten und Landschaftspark anstand.

Zum Besuchsprogramm in Cornwall gehörte u.a. das „Minack Theater“. Dieses Freilichttheater ist direkt an einen Felsabhang mit Blick auf das Meer gebaut worden. Das Theater war Idee und Lebenswerk von Rowena Cade, die dieses Theater 1930 mit aufgebaut hatte.

Des Weiteren besuchte die Gladbecker Gruppe namhafte Küstenorte wie St. Ives,

Padstow und Polperro und genoss das lebhafte Treiben.

Imposante Ausblicke auf die cornische Küste bescherte den Reisenden die „Bedruthan Steps“. Der Sage nach soll hier einst der Riese Bedruthan über die gigantische bis zu 100 Meter hohe Granitformation aus dem Meer gestiegen sein.

Auch machte sich die Gruppe mit der englischen Küche vertraut und probierte „Cornish Pasty“. Hierbei handelt es sich um ein nahrhaftes, mit Fleisch oder vegetarisch gefülltes Pasteten-Gericht, was ursprünglich von den cornischen Zinn-/Kupfer-Bergleuten zu Mittag bevorzugt wurde. Natürlich durfte auch der „Cream Tea“ nicht fehlen. Zum traditionellen Tee wurden Scones (Gebäck) gereicht, dazu gab es Erdbeermarmelade und Clotted Cream, eine Art dicker Rahm (Sahne).

Aus dem Reiseerlös wurden 150 Euro für die Kolpingarbeit in Piaui gespendet.



In Land's End, dem westlichsten Punkt Englands, stellte sich die Gruppe einem Erinnerungsfoto. (Foto und Text: Thomas Wild)

Bezirksverband Mülheim

Bezirksvorstand Mülheim beteiligt sich am Dialogprozess „Auf!RuhrBistum. Kirche gestalten. Jetzt!“

Der Katholikenrat in der Stadt Mülheim hatte alle Interessenten zum Dialog über die Situation der katholischen Kirche im Dekanat Mülheim am 28. Juni in die Kirche St. Barbara in Mülheim-Dümpten eingeladen. Das Leitungsteam des Bezirksvorstandes Mülheim hatte kurz entschlossen den Vorstand als Vorbereitung für diesen Abend zu einer internen Diskussion eingeladen.

Als Vorbereitung hatte das Leitungsteam ein zweiseitiges Papier erstellt, in dem viele Fragen zum Thema aufgelistet wurden und das als Leitfaden für die Diskussion dienen sollte. Es stellte sich schnell heraus, dass die Bearbeitung all der Fragen an einem Abend gar nicht möglich ist. So einigten wir uns darauf, zwei Fragen intensiv zu diskutieren:

- Was enttäuscht mich am Zustand der Kirche?
- Was erwarte ich von der Kirche?

Im Folgenden sind stichwortartig Äußerungen zu den Fragen zusammengefasst worden, die nicht den Anspruch auf Vollständigkeit haben und die Meinung der Anwesenden wiedergeben.

Was enttäuscht mich am Zustand der Kirche?

- Schlechte Außerendarstellung
- Die Gläubigen wissen zu wenig über ihren Glauben
- Unehrllichkeit, Vertuschung von Missständen
- Unbilliger Machtanspruch und -ausübung von den Amtsträgern in der Kirche
- Zwischen der Lebenswirklichkeit der Menschen und der Lehrmeinung der Kirche ist eine sehr große Kluft
- Die Ökumene wird nicht wirklich vorangetrieben

Was erwarte ich von der Kirche

- Kirche muss dem Leben gut tun
- Mitsprache der Gläubigen bei der Wahl der Bischöfe und Leitungsgremien
- Die Bischöfe sollten aus der Mitte der Gläubigen kommen
- Mehr Transparenz bei Entscheidungen und Bewältigung von Problemen
- Die Kirche sollte von kompetenten Laien verwaltet werden
- Die Kleriker sollten sich mehr um die Gläubigen kümmern
- Die Glaubensinhalte sollen glaubhaft, intensiv und nachhaltig vermittelt werden
- Kirche muss die Zeichen der Zeit erkennen/anerkennen
- Bei Strukturänderungen entscheiden die Gemeinden mit
- Mehr Berücksichtigung der spezifischen Lebensformen und gesellschaftlichen Gegebenheiten einer Region bei der Festlegung von Regeln für Verhaltensgrundsätze

Diese Aussagen wurden im Rahmen der Veranstaltung vorgetragen, an Hand von Beispielen erläutert und überwiegend mit Zustimmung bedacht. Laut Presse waren ca. 250 Personen anwesend und es gab ca. 40 Diskussionsbeiträge. Leider wurden Punkte aus unserem Beitrag wie auch einige andere Äußerungen in der WAZ teilweise den falschen Autoren zugeordnet, unvollständig und verdreht wiedergegeben. Die Erläuterungen und Beispiele zu den einzelnen Punkten können hier nicht wiedergegeben werden. Wir würden uns freuen, wenn wir aus dem Diözesanverband Reaktionen bekämen.

Theo Niess

Mitglied des Leitungsteams des BV Mülheim

KF Wattenscheid-Höntrop

„Perspektiven für junge Menschen schaffen“

Aus den Erlösen der Karnevals-Benefiz-Gala 2011 spendierte die Kolpingsfamilie Höntrop der Jugendwohngruppe St. Vinzenz neue Terrassenmöbel, bestehend aus zwei Tischen und zehn Stühlen. Der St. Vinzenz e.V. ist eine katholische Jugendhilfeeinrichtung, ein eingetragener Verein und assoziiertes Mitglied des Caritas-Verbandes im Bistum Essen.

Knapp 3000 Euro kamen bei der Benefiz-Veranstaltung der Kolpingsfamilie am 25. Februar zusammen, doch das Geld einfach zu spenden, war uns zu platt. Mit den Gartenmöbeln wollten wir etwas Nachhaltiges schaffen: Es ist unheimlich wichtig, einen solch zentralen Ort der Kommunikation zu haben. Das kennen die Jugendlichen ja so noch nicht. Dabei wird das Miteinander immer wichtiger, sie bildet die soziale Komponente der Neuanschaffung. Es ist uns wichtig, junge Menschen auf der Suche

nach Orientierung zu fördern. Als Grundvoraussetzung für die Persönlichkeitsentwicklung tragen wir alle damit ein Stück zur Zukunftsfähigkeit dieser jungen Menschen bei.

Hans Josef Winkler



Sozialarbeiterin Karin Burghardt (links), Hans-Josef Winkler, Michelle und Christian freuen sich über die zwei Tische mit Sonnenschirmen und zehn Stühle (Foto: privat).

Familihtag zum 90-jährigen Jubiläum

Die Kolpingfamilie Wattenscheid-Höntrop blickt in diesem Jahr auf ihr 90-jähriges Bestehen zurück. Der Familietag begann mit einem Festgottesdienst am 19. Juni in der Gemeindekirche St. Maria-Magdalena. Stadtdechant Dietmar Schmidt würdigte in seiner Predigt die Verdienste der Gemeinschaft und hob die Vielseitigkeit und Lebendigkeit der Kolpingsfamilie in Kirchengemeinde und im Stadtteil Höntrop hervor – auf den Nenner gebracht „Verwurzelte in Gott und mitten im Leben“. Musikalisch wurde der Gottesdienst von den Spontis begleitet, einer Singgemeinschaft bestehend aus Sängerinnen und Sängern verschiedener Höntroper Chöre. Die Kolpingsfamilie hatte ihre Festmesse in den

sonntäglichen Gottesdienst gelegt, um deutlich zu machen, dass sie ein Teil der Gemeinde ist. Am Ende des Gottesdienstes wartete der Spielmannszug der Höntroper Gänserleiter auf dem Kirchplatz und geleitete die Gäste musikalisch in einem Umzug zum Kolpinghaus.

Aufgrund des schlechten Wetters mussten die Aktivitäten, die vom neu gegründeten „Kreis junger Familien“ der Kolpingsfamilie organisiert wurden, im großen Saal und nicht wie geplant auf dem Hof des Kolpinghauses stattfinden. Die zeitweilige Enge im Saal stand für das gute Miteinander aller Altersgruppen. „Ein wahrer Treffpunkt der Generationen“

Hans – Josef Winkler



Festgottesdienst der KF Höntrup in der Gemeindekirche St. Maria-Magdalena (Fotos: privat).



Werbeanzeige



„Gute Reise“

Einfach mal raus:

KOLPING
Kolping Reisedienst Münster

Mit KOLPING reisen – geborgen reisen!

Frauen spezial:

Advent in Leipzig / 21. – 26.11.11

inkl. Busfahrt, 5 x Ü/F, 3 x Abendessen im Hotel, 1 x Abendessen im Auerbachskeller, interessantes Besichtigungsprogramm, viele Eintrittsgelder inklusive, RRV

ab € 474,-

Einsteigen & Mitreisen / Busreisen im Advent & zu den Festtagen:

Advent im Erzgebirge inkl. Dresden & Frauenkirche / 13. – 16.12.11

inkl. Busfahrt, 3 x Ü/HP, Ausflugsprogramm, viele Eintrittsgelder inklusive (mit Orgelndacht in der Frauenkirche), RRV

ab € 299,-

Weihnachten in Mühlhausen (Thüringen) / 23. – 28.12.11

inkl. Busfahrt, 5 x Ü/HP mit Festtagsprogramm, interessante Ausflüge, RRV

ab € 572,-

Weihnachten & Silvester in Bad Herrenalb (Schwarzwald) / 23.12.11 – 02.01.12

inkl. Busfahrt, 9 x Ü/HP mit Festtagsprogramm, RRV

ab € 725,-

Silvester in Ohlstadt (Zugspitzregion) / 28.12.11 – 02.01.12

inkl. Busfahrt, 5 x Ü/HP mit Silvesterprogramm, schönes Ausflugsprogramm, RRV

ab € 709,-

Gruppenreisen:

Gerne unterbreiten wir Ihnen ein individuelles Angebot. Sprechen Sie uns an.

Ausführliche Informationen:

GWK mbH Kolping-Reisedienst, Gerlever Weg 1, 48653 Coesfeld, Tel.: 02541/803411 + 803419, Mail: reisedienst@kolping-ms.de, www.kolping-reisedienst.de



© Albrecht E. Arnoldt/istock.de



© Thomas Staffkamp/istock.de

KF Bochum-Riemke grillte beim Bauern



Dem schlechten Wetter trotzte die Kolpingsfamilie St. Franziskus Bochum-Riemke am 25. Juni und traf sich wie geplant zum Grillen auf dem Bauernhof der Familie Tappe-Tiemann am Fuße vom Toppelberg (Foto: Monika Prigge-Lücke).

KF Gelsenkirchen-Hüllen grillte mit KAB



Kolping und KAB aus Gelsenkirchen-Hüllen grillten am 7. August nach der Messe für alle Daheimgebliebenen und für die Renovierung der Krypta „Herz-Jesu“ in Hüllen. Die KAB bediente die Gemeindemitglieder mit Grillgut und Kolping sorgte für kühle Getränke. Auf dem Bild, von links: Heinz Reiß, Vorsitzender der Kolpingsfamilie, Daniel Wandhof, KAB-Vorsitzender, Manfred Sarembe, KAB, Ludger Vauken, KAB, und Gerd Hombücher, Gemeindemitglied (Foto: privat).

Planungskonferenzen im Herbst 2011

Bezirk	Datum & Zeit	Ort
Bochum	14.11.2011, 19:00 Uhr	Gerthe/Hiltrop
Bottrop	-	-
Buer-Gladbeck	09.11.2011, 19:00 Uhr	Gladbeck-Rentfort, St. Franziskus
Duisburg-Nord Duisburg-Süd	07.11.2011, 19:00 Uhr	Pfarrheim St. Gabriel Gneisenaustr. 267
Ennepe-Ruhr	-	-
Essen-Borbeck	05.10.2011, 19:30 Uhr	St. Joseph, Vorstandssitzung
Essen-Mitte	15.11.2011, 17:00 Uhr	E-Frohnhausen, Frankfurter Str. 3
Essen-Nord	noch zu vereinbaren	
Essen-Süd	10.11.2011, 19:00 Uhr	E-Rellinghausen
Gelsenkirchen	03.11.2011, 18:00 Uhr	KF GE-Zentral, Heinrich-König-Raum
Lenne	09.11.2011,	Pfarrsaal St. Matthäus, Altena
Mülheim/Ruhr	02.11.2011, 18:00 Uhr	MH-Heimaterde
Oberhausen	08.11.2011, 18:30 Uhr	Alstaden
Wattenscheid	03.11.2011, 18:00 Uhr	Kolping-Bildungszentrum, Saarlandstr. 6

Abrechnung von Bildungsveranstaltungen

Alle Kolpingsfamilien und Bezirksverbände können die vollständigen **Abrechnungsunterlagen** ihrer Bildungsveranstaltungen gerne den Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle bei der **Planungskonferenz** mitgeben.

Seniorenarbeit

Bisher lag der Schwerpunkt bei der Seniorenarbeit auf Diözesanebene im Angebot von Seniorenbildungswochen für die einzelnen Bezirke. Seit diesem Jahr nehmen wir zusätzlich auch verstärkt die Angebote vor Ort in den Blick, d.h. die Seniorenarbeit in den einzelnen Kolpingsfamilien soll besser unterstützt werden.

Im Juli fand ein Austauschtreffen statt, zu dem alle Personen eingeladen wurden, die in der Seniorenarbeit der Kolpingsfamilien engagiert sind oder als Verantwortliche oder Referenten bei Seniorenbildungswochen mitarbeiten.

Für den 22./23.11.2011 organisieren wir eine Klausurtagung am Möhnesee zum Thema Weiterbildung in der Seniorenarbeit. Dazu sollen alle eingeladen werden, die sich an der Seniorenarbeit beteiligen.

Wir haben festgestellt, dass uns auf Diözesanebene nicht alle Personen bekannt sind, die in den einzelnen Kolpingsfamilien Angebote für Senioren machen. Daher bitten wir darum, uns die Namen der Verantwortlichen mitzuteilen und auch Informationen über die Angebote zu schicken.

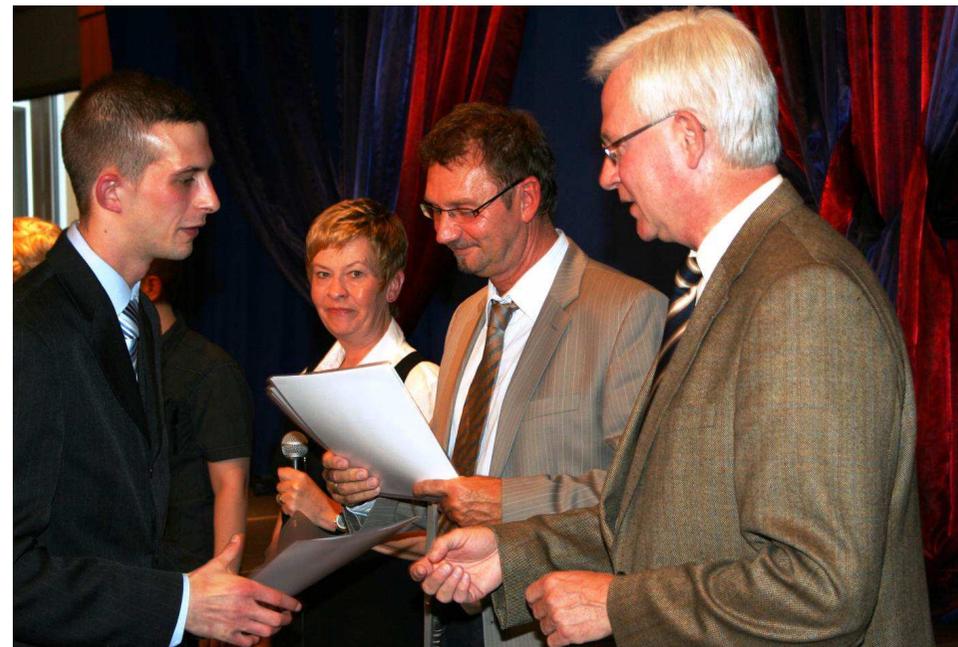
Ulrike Kumpmann-Landers

Die Kontaktperson in der Geschäftsstelle ist: Ulrike Kumpmann-Landers,
Tel.: 0201/50223-35 oder E-Mail: u.kumpmann-landers@kolping-dv-essen.de

Auszubildende stilvoll verabschiedet

Im Rahmen einer stilvollen Entlassfeier verabschiedete das Kolping-Berufsbildungswerk Essen am 20. Juli seine erfolgreichen Auszubildenden in einen neuen beruflichen Lebensabschnitt. Festlich gekleidet und begleitet von Familienangehörigen und Freunden nahmen 55 sichtlich bewegte

Auszubildende ihre Entlassurkunden aus den Händen von Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf und Michael Hendricks von der Agentur für Arbeit Essen entgegen. Ein leckeres Büfett und das Bauchrednerprogramm rundeten die gelungene und harmonische Entlassfeier ab.



Überreichung der Entlassurkunde an Jürgen Henne (links, Ausbildung zum Beikoch und ehemaliger Vorsitzender der Teilnehmervvertretung) durch Gesamtleiter und Geschäftsführer Franz-Josef Haska (rechts), Michael Hendricks (Agentur für Arbeit Essen) und Internatsleiterin Beate Kowalski (Fotos: Michael Endraß).

Auslandspraktikum in Tschechien

Schloss Dražič (Tschechien) war für sechs Auszubildende zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (früher: Gas- und Wasserinstallateur) des Kolping-Berufsbildungswerks Essen Einsatzort für ein knapp 14-tägiges Aus-

landspraktikum. Begleitet wurden sie von einigen Ausbildern.

Das Projekt, unterstützt durch Mittel der Europäischen Union, sah die (Teil-) Modernisierung der schlosseigenen „Hausmeisterwohnung“ vor. Bei oftmals hochsommerli-

chen Temperaturen wurden ausbildungsrelevante und schweißtreibende Arbeiten verrichtet: Durchbrüche für Abflussrohre durch 70 cm dicke Mauern geschlagen, Abflussleitungen verlegt, Schlitz für Trinkwasserleitungen gestemmt, Gräben für Regenrohre ausgehoben, Regenfallrohre in Speis gesetzt, Ventile ausgetauscht.

„Das Auslandspraktikum war für mich sehr interessant und hat mir viel Spaß bereitet, konnten wir doch bereits Erlerntes gut anwenden und manch Neues dazulernen“, sagt Cliff Ebert (drittes Ausbildungsjahr), „Zum Beispiel mussten wir bei der Installation eines neuen Untertischgerätes improvisieren und die notwendigen Dichtungen hierfür selber herstellen, da diese beim heimischen Großhändler nicht zu erwerben waren“.



Fachgerechtes Verlegen eines Abflussrohres

Weihnachtlicher Handwerkermarkt

Das Kolping-Berufsbildungswerk Essen (KBBW), Am Zehnthof 100, 45307 Essen, lädt am 18. November 2011 von 14.00 bis 17.00 Uhr zum 9. Weihnachtlichen Handwerkermarkt ein. Die Auszubildenden bie-

ten eine kreative Palette mit weit über 100 handgefertigten adventlichen Produkten, die von A wie Adventskränze bis Z wie Zimtsterne reicht. Die Erlöse kommen der Arbeit im KBBW zu Gute.

**WEIHNACHTLICHER
HANDWERKERMARKT**

IM
KOLPING-BERUFSBILDUNGSWERK ESSEN
AM ZEHNTHOF 100 45307 ESSEN









FREITAG, 18. NOVEMBER 2011 14.00-17.00 Uhr



Die Radfahrergruppe des Diözesan-Wandertages vor Schloss Berge (Foto: privat).

Impressum

Kolping Essen aktuell erscheint jeweils am Quartalsende. Wir freuen uns über die Zusendung von Artikeln und Bildern aus Kolpingsfamilien und Bezirken! Bitte beachten folgende Hinweise:

Inhalt: Informativ sind Berichte über besondere Aktivitäten und Veranstaltungen. Wir behalten uns vor, den Inhalt zu kürzen und Formulierungen zu ändern. Eine Ga-

rantie für die Veröffentlichung der Zusendungen können wir nicht geben.

Form: Texte und Bilder (**bitte separat!**) sind uns in Dateiform am liebsten. Da wir wissen, dass nicht jeder einen Computer und Internetanschluss besitzt, könnt ihr uns auch eure Beiträge in Papierform senden oder faxen. Die Texte sollten nicht länger als etwa eine halbe DIN A4-Seite sein.

Redaktionsschluss Ausgabe 4-2011: 15. November 2011 (!)

Bitte haltet den Redaktionsschluss ein und sendet die Beiträge an die Diözesangeschäftsstelle, am besten als unformatierte Dateien, per E-Mail an: m.schuengel@kolping-dv-essen.de

Herausgeber:

Kolpingwerk DV Essen, Diözesanvorstand
Am Buschgarten 1, 45276 Essen,
Tel. 0201/50 22 3-0, Fax: -50

Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen dieses Heftes beigetragen haben, für die Zusendungen.

Redaktion:

Markus Schügel, Tel: 0201 / 50 22 3-32,
E-Mail: m.schuengel@kolping-dv-essen.de

Nächste Ausgabe:

Die Weihnachtsausgabe (4-2011) wird kurz vor Weihnachten 2011 veröffentlicht.